



«Erde immer in Bewegung halten»



Roland Nold: Ja, das ist so. 1994 konnte ich – damals noch im Dorf – den Betrieb von meinem Grossvater Christian Theus übernehmen. In den folgenden Jahren baute ich dann hier die Ökonomiegebäude in zwei Etappen auf. 1998 abschliessend den Laufstall, in dem ich heute 22 Angus-Mutterkühe halte. Hauptbetriebszweig ist aber der Gemüseanbau. Getreide baue ich noch zur Auflockerung in die Fruchtfolge ein.

Heute wird der Betrieb nach biologischen Richtlinien bewirtschaftet, seit wann ist dies der Fall?

1999 entschloss ich mich für die Umstellung auf biologische Bewirtschaftung. Ich brauchte eine neue Herausforderung, war überzeugt vom Biogedanken und sah meine Zukunft in dieser Wirtschaftsweise.

Was waren die besonderen Herausforderungen in der Umstellungsphase?

Im Nachhinein muss ich sagen, war die Umstellung einfacher als erwartet. Die echte Herausforderung kam dann erst mit dem Einstieg in den Gemüseanbau im Jahr 2003. Denn die Kombination von Unkrautregulierung und Bewässerung ist natürlich eine spezielle Herausforderung.

Worin bestehen die Schwierigkeiten beim Anbau von Biogemüse?

Das beginnt schon bei der Ackervorbereitung. Zudem sollte man die verschiedenen Krankheiten der Kulturen kennen, damit man sie auch im Griff hat. Ein weiteres Problem ist die drohende Spätverunkrautung, die insbesondere im Spinat ab-

Wer von Felsberg nach Tamins unterwegs ist, kommt südlich von Felsberg am Hof von Roland Nold vorbei. Er bewirtschaftet einen rund 25 Hektar grossen Landwirtschaftsbetrieb. Seine Partnerin Gabriela hilft in ihrer Freizeit vor allem im Gemüsegarten mit. Der Betrieb wird nach biologischen Richtlinien bewirtschaftet. Das ist kein Hinderungsgrund für professionellen Biogemüseanbau. Der «Bündner Bauer» hat den Betrieb besucht und mit dem Betriebsleiter über Machbares und Schwieriges in Bezug auf den biologischen Acker- und Gemüsebau gesprochen.

«Bündner Bauer»: Wenn man hier auf der Strasse vorbeigeht, sieht es so aus, als ob dieser Betrieb vor Jahren ausgesiedelt worden wäre – ist das so und wann war dies der Fall?



solut verhindert werden muss. In diesem Zusammenhang ist eine gute Organisation des Personals wichtig, damit man bei Bedarf rasch eingreifen kann. Auf dem Betrieb arbeiten üblicherweise zwei bis drei fest angestellte Mitarbeiter. Drei bis vier Personen kann ich bei Bedarf kurzfristig abrufen.

Welche Gemüsearten kannst du anbauen?

Das ist Blattspinat und weiter sind es Rübli, Chicoréewurzeln und Pastinaken. Diese Gemüsearten sind verteilt auf zwölf Hektar Fläche.

Ich denke, nicht alle Gemüsearten eignen sich für den Biofeldanbau gleich gut. Welche sind «pflegeleicht», welche weniger?

Grundsätzlich sind alle Kulturen geeignet, die eine schnelle Jugendentwicklung und einen raschen Reihenschluss haben. Das ist beispielsweise bei den Rübli gerade nicht der Fall. Deshalb lasse ich die Dämme drei Wochen vor der geplanten Saat vorziehen. Ich sähe die Rübli dann selber in die Dämme. Anschliessend wird die erste Unkrautwelle abgeflammt. Es folgt mehrmals eine mechanische Unkrautregulierung mit dem Hackgerät und bei Bedarf – oder sagen wir –, wenn die Notwendigkeit besteht, jäten wir noch von Hand. Wichtig ist einfach, dass die Erde immer in Bewegung gehalten wird.

Wie schätzt du die Auswirkungen des Gemüseanbaus auf den Boden ein? Worauf muss man besonders achten?

Wir haben hier extrem leichte Sandböden. Beispielsweise, wenn es am Morgen regnet, können wir einige Stunden später den

Boden schon wieder bearbeiten. Das hat Vor- und Nachteile. Ein Nachteil ist natürlich, dass diese Böden ein grosses Wasserbedürfnis haben. Ich nehme jährlich Bodenproben, dünge mit dem eigenen Hofdünger und setze, wenn nötig, zur Ergänzung Hauert-Biorga-Dünger ein.

Mich beeindruckt es, wie du auf deinem Betrieb Biogemüse für Grossabnehmer anbaust. Herzlichen Dank für die bereitwillige Auskunft und für die Zeit, die du dir genommen hast für dieses Gespräch. Ich wünsche dir und deinem Team einen guten Sommer und weiterhin viel Erfolg beim Anbau von Biogemüse.

Ruedi Hunger